



Programm

11 Uhr - Eröffnung durch die Veranstalter (DJB e.V. / Aktion Noteingang)

11.15 Uhr Präsentation und Prämierung der Ergebnisse

Die einzelnen Gewinner werden durch die Laudatoren gewürdigt:

Anetta Kahane

Amadeu Antonio Stiftung

Gerhard Diefenbach

Aachener Friedenspreis

Germ

Rapper & MC, Brothers Keepers

Anreise: Rathaus Frankfurt/Oder

(Marktplatz1)

per Zug:

In Frankfurt/Oder (Stadt) aussteigen und der Bahnhofstraße bergabwärts folgen. Rechts in die Heilbronner Straße abbiegen bis zum Oderturm. Hier quer über den Platz neben dem Oderturm gehen und nach 300m wird das Rathaus erreicht.

per Auto:

Autobahn A12 bis zur Ausfahrt Frankfurt/Oder Süd folgen. Dann immer entlang der Ausschilderungen in Richtung Zentrum und am Odertrum rechts vorbei (nicht abbiegen!) in die Logenstraße fahren, als nächstes links in die große Oderstraße abbiegen - Rathaus ist zu sehen (momentan von einer großen Baustelle umgeben).

Aktion Analyse

Präsentation und Prämierung des antirassistischen Jugendwettbewerbes

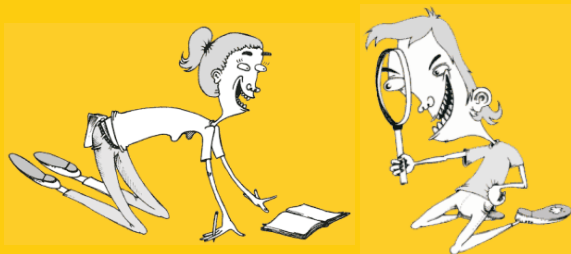
1. Juli 2002

11-14 Uhr

im Rathaus

in Frankfurt/Oder

14 Uhr Abschließender Snack und Gelegenheit, die einzelnen Beiträge und die einzelnen Gruppen kennenzulernen



Dieser Wettbewerb wurde initiiert, konzipiert und ehrenamtlich durchgeführt vom antirassistischen Jugendbündnis "Aktion Noteingang" in Trägerschaft des DJB e.V. und Unterstützung der Bildungsoffensive.



<http://aktion-analyse.org>

Wer wir sind



Das antirassistische Jugendbündnis „Aktion Noteingang“ hat sich im Laufe des Jahres 1999 im Zuge der landesweiten Durchführung der Aktion Noteingang in mehr als zehn Städten und Gemeinden Brandenburgs

gegründet. Aktion Noteingang wurde als Reaktion auf zunehmende rassistische Übergriffe im Sommer 1998 initiiert und arbeitete mit Fragebögen, Faltblättern und Aufklebern, in denen zum Eingreifen bei rassistischen und faschistischen Übergriffen aufgerufen und gleichzeitig Hilfe und Verhaltensregeln angeboten wurden. Für diese Kampagne, die seither viele Nachahmer fand, wurde uns am 1.9.2000 der Aachener Friedenspreis verliehen. Aktion Analyse wurde von uns im September 2001 als Nachfolgekampagne gestartet, um zu (hinter)fragen, was gegen Rassismus getan werden kann.



aktion analyse - gegen den rassistismus in unseren städten

> rassistismus_aufzeigen.dagegen_agieren! <

Gemeinsam mit anderen Jugendvereinen sind wir im DJB e.V. organisiert. Durch unsere Vernetzung können wir uns gegenseitig unterstützen, uns in unserem Handeln stärken, Ideen austauschen und gemeinsam aktiv sein. Wir sind einige, können und wollen aber noch viel mehr werden, viel mehr als diejenigen, die im rechten Sumpf versacken. Zentraler Punkt im Handeln der DJB-Mitglieder ist die Forderung nach gleichen Rechten für alle Menschen und einem solidarischen Zusammenleben.

Auswertung

Der antirassistische Jugendwettbewerb „Aktion Analyse“ findet am 1. Juli 2002 mit der Präsentation der Ergebnisse und der Prämierung der Gewinner seinen Abschluss. Teilgenommen haben unterschiedliche, unabhängige und selbstorganisierte Jugendgruppen aus elf verschiedenen Städten Brandenburgs, die nun alle ihre Ergebnisse dar- und vorstellen werden. Aufgabe des Wettbewerbes war es, in den Kommunen Brandenburgs Rassismus und Rechtsextremismus zu recherchieren, Aktionen dagegen zu erdenken und durchzuführen sowie diese zu dokumentieren.

Neben einer ausführlichen Darstellung der Situation in den verschiedenen Städten, werden die unterschiedlichsten Aktionen, die durch lokale Jugendgruppen in den einzelnen Städten gegen Rassismus entwickelt und durchgeführt wurden, präsentiert. Recherchiert wurde in den unterschiedlichsten Bereichen und mit verschiedenem Fokus.

Erstellt wurden einerseits umfangreiche Analysen, wie beispielsweise zum Thema „Rechtsextremismus“ in Eisenhüttenstadt, oder es wurde sich auf einzelne gesellschaftliche Bereiche konzentriert, zum Beispiel wie Schüler mit Rassismus umgehen. Die daraus resultierenden Aktionsideen reichten dann vom Durchführen von Schulveranstaltungen wie Projektwochen, über Demonstrationen gegen Rechtsextremismus, bis zum Konzipieren und Anfertigen eines Brettspiels, das sich mit Rassismus auseinandersetzt. Ebenso vielfältig sind auch die Dokumentationsformen: Broschüren, eine Internetseite, Kurzfilme und eine Ausstellung wurden in den letzten 8 Monaten angefertigt.

Unsere Partner

Eine wirksame Arbeit gegen Rechtsextremismus und Rassismus ist ohne Partner nicht denkbar und nicht möglich. Auch dieser Wettbewerb wäre ohne diese nicht so erfolgreich geworden.

Die Amadeu Antonio Stiftung, das Mobile Beratungsteam Brandenburg, der Flüchtlingsrat, die Opferperspektive, die Böll Stiftung, wie auch die lokalen Netzwerke gegen Rechts sind uns hierin seit vielen Jahren immer wichtige Partner gewesen, ob in der praktischen Zusammenarbeit oder in fachlichem Austausch.

Aber auch neue Partner, wie die Internetplattform D-A-S-H - für Vernetzung gegen Ausgrenzung (ein Projekt des JFF, gefördert vom BMFSFJ), das die Dokumentation und die Kurzfilme förderte oder Umbruch Bildarchiv, die die Umsetzung des Filmprojekts begleiteten, waren und sind von immenser Bedeutung.



Ganz besonderer Dank gilt all jenen, die bereitwillig für unsere Kampagne spendeten oder uns Preise für den Wettbewerb sponsorten. Wir sind auf die finanzielle Unterstützung dabei ebenso angewiesen, wie auf die ideelle Anerkennung unserer Arbeit, derer es an vielen anderen Stellen viel zu oft mangelt.

Finanziell unterstützt wurde dieser Wettbewerb im Jahr 2001 darüber hinaus von civitas, einem Programm des BMFSFJ. Über eine Finanzierung in diesem Jahr konnte zum Zeitpunkt der Drucklegung (29.5.02) noch nicht entschieden werden, da der Antrag noch nicht abschließend behandelt wurde.

